

Forschungspräsentationen  
Innovative Faktoren systemischer Psychotherapie und Beratung

Werner Winkler, Fellbach:

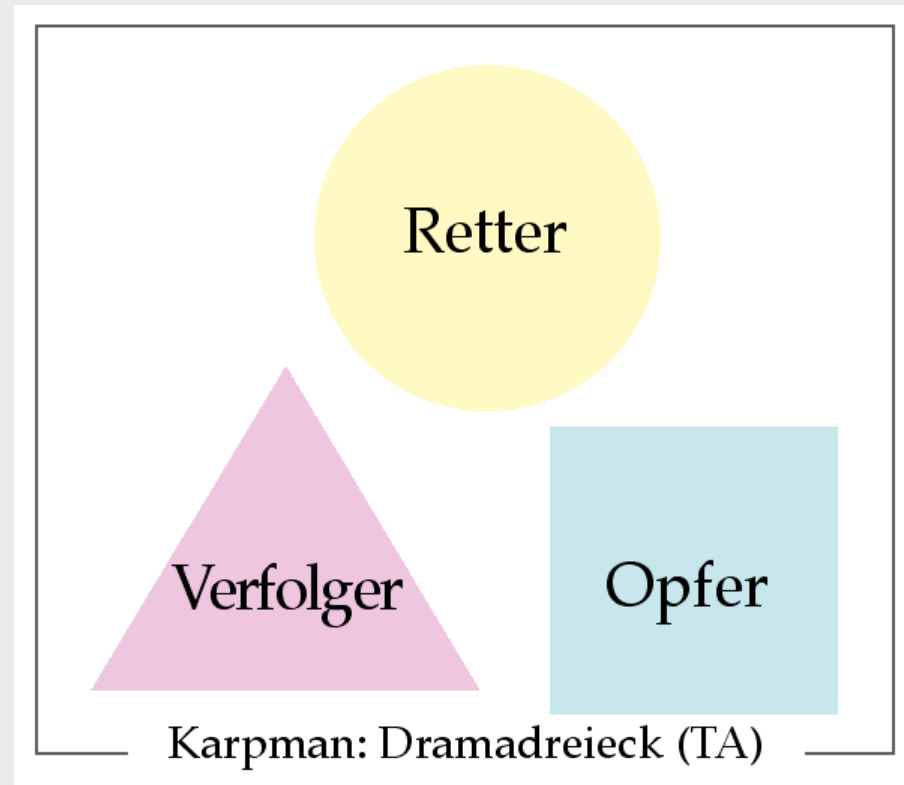
**Typunterschiede bei Klienten  
lösungsorientiert nutzen**

Ursprünglich eine Ableitung der Transaktionsanalyse bzw. des "Drama-Dreiecks" von Stephen Karpman entwickelte sich die Typologie der "Psychographie" in den letzten Jahren durch konstruktivistische, systemische und lösungsorientierte Einflüsse zu einem nützlichen Meta-Werkzeug.

Die Psychographie wird von Beratern, Coaches und  
Therapeuten eingesetzt, um Typunterschiede bei Klienten  
zu verstehen, respektieren und für den Erfolg der  
Gespräche lösungsorientiert zu nutzen.

Anhand eines von vielen “typgerecht” einsetzbaren Gesprächswerkzeugs soll die praktische Anwendung dieses Ansatzes demonstriert werden: dem “Leitdreieck”, das 1999 entwickelt wurde und seitdem von vielen Praktikern benutzt wird.

**Doch zunächst einige Anmerkungen  
zur Vorgeschichte der "Psychographie"  
und des "Leitdreiecks" zum  
besseren Verständnis der Hintergründe.**



Als das "Dramadriehck" in der Transaktionsanalyse  
in den 1970er-Jahren noch ganz neu war ...

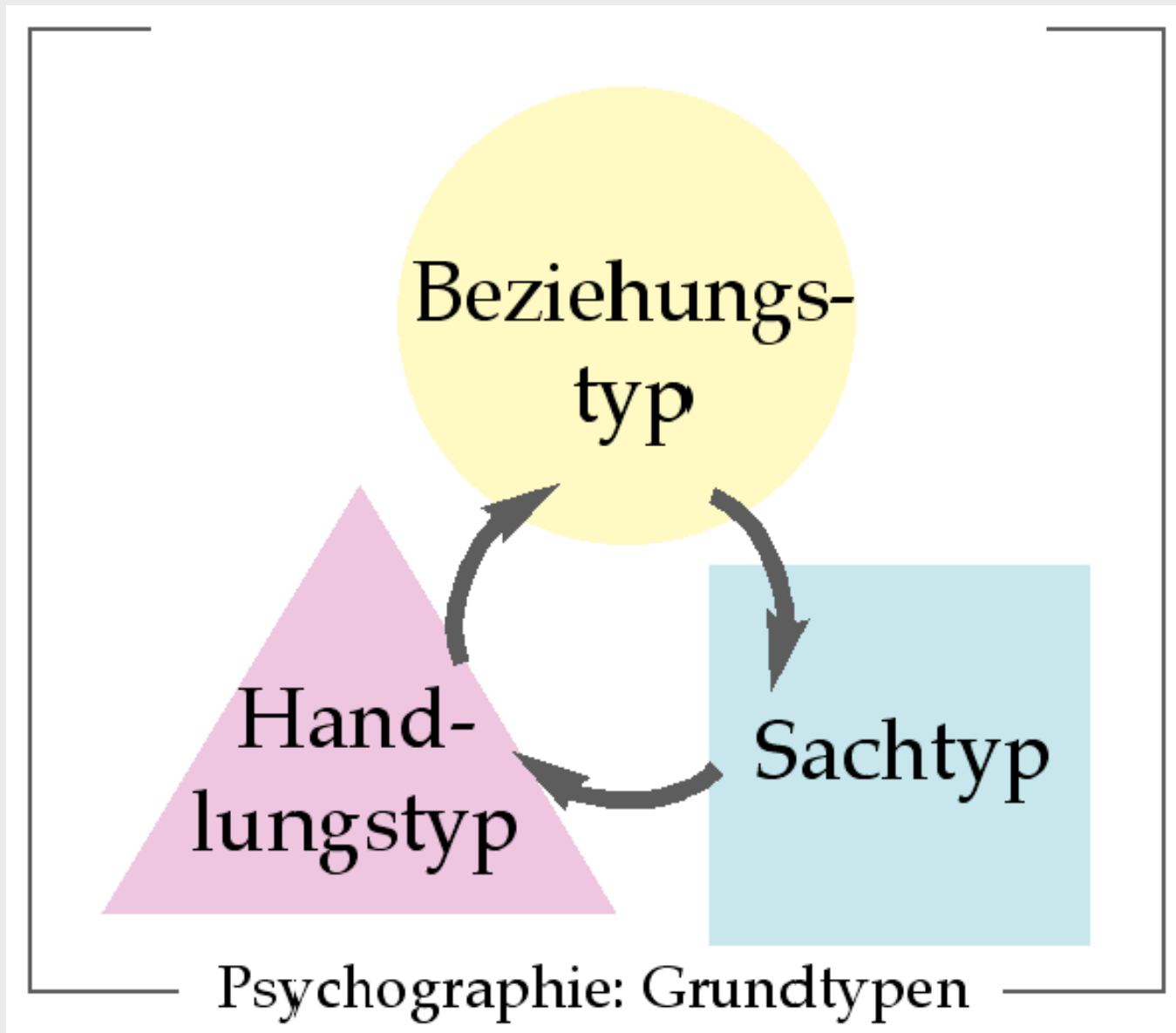
...beobachtete Dr. phil. Dietmar Friedmann,  
dass offenbar jeder Mensch innerhalb dieser  
drei Rollen (Retter, Opfer, Verfolger) sowohl  
eine Lieblings- als auch eine Vermeidungsrolle zeigt.

Um der Dauerhaftigkeit des gezeigten Verhaltens Rechnung zu tragen und gleichzeitig neutralere Begriffe einzuführen, nannte er diese drei unterschiedlichen Muster:

Beziehungstyp (Retter-Rolle und Kind-Ich bevorzugt)

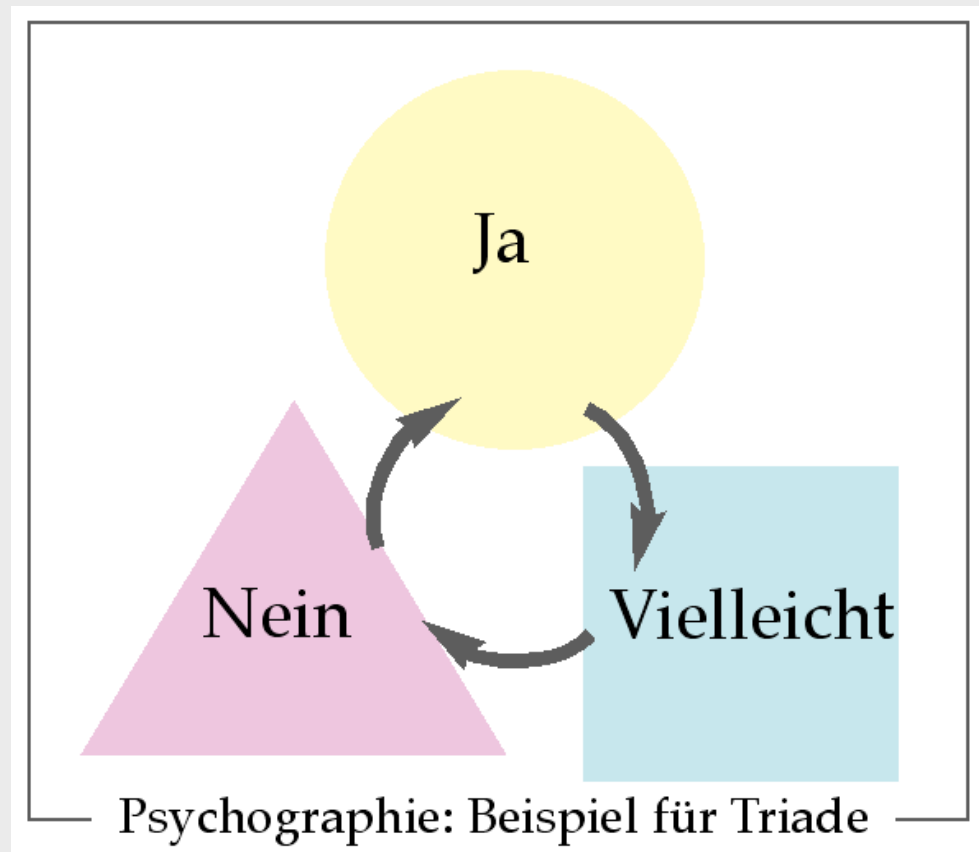
Sachtyp (Opfer-Rolle und Erwachsenen-Ich bevorzugt)

Handlungstyp (Verfolger-Rolle und Eltern-Ich bevorzugt)

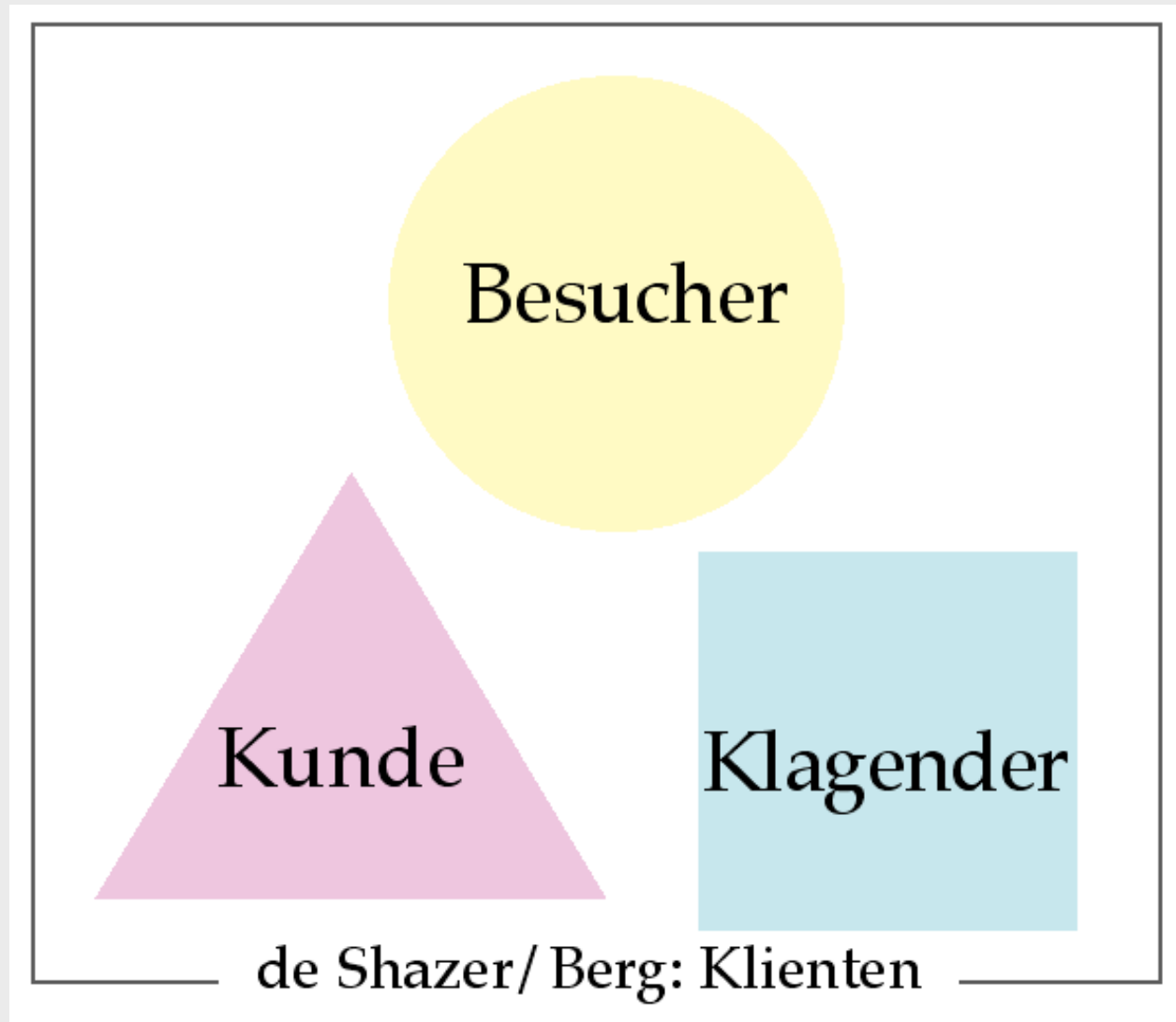


**Da sich die bevorzugte Lieblingsrolle und die vernachlässigte Vermeidungsrolle in logischem Zusammenhang befanden, ergab sich der zuvor gezeigte Prozesskreis, die erste "Triade" der Psychographie.**

Inzwischen wurden viele weitere solcher Triaden entdeckt, z.B.

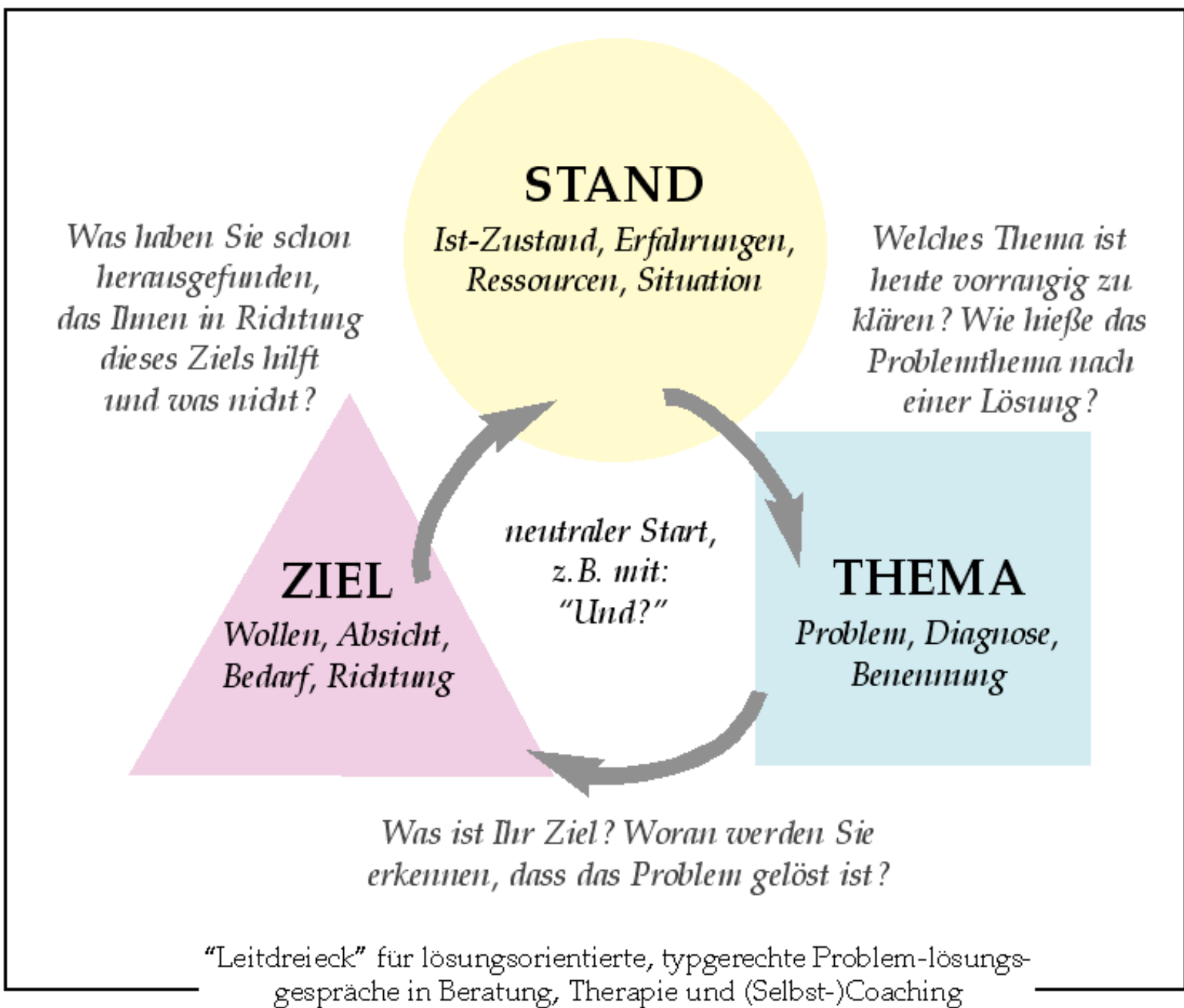


**Besonders interessant war und ist dabei,  
dass sich diese Dreiteilung im Wesentlichen  
mit den drei "Kliententypen" deckt,  
die Steve de Shazer (in "Der Dreh") beschrieb,  
später aber nicht mehr benutzte und lehrte:**



**Im Vergleich zwischen Psychographie und dem Modell von de Shazer fällt auf, dass bei Letzterem die prozesshafte "Weiterleitung" durch die Pfeilrichtung fehlt, obwohl sich solche Ansätze in der Beschreibung bei de Shazer durchaus finden lassen.**

In der praktischen Anwendung der Psychographie zeigte sich jedoch, dass gerade in dieser prozesshaften Weiterleitung der nützliche Kern dieser Unterscheidung in "Typen" besteht - Berater/Therapeut/Coach und Klient bekommen einen sicheren Gesprächsleitfaden.



**Zu Anfang eines Gesprächs  
kann der Berater beobachten, in welcher  
der drei "Ecken" sein Klient einsteigt  
und ihn dann durch entsprechende Fragen  
in Richtung der Pfeile leiten:**

## STAND

*Ist-Zustand, Erfahrungen,  
Ressourcen, Situation*

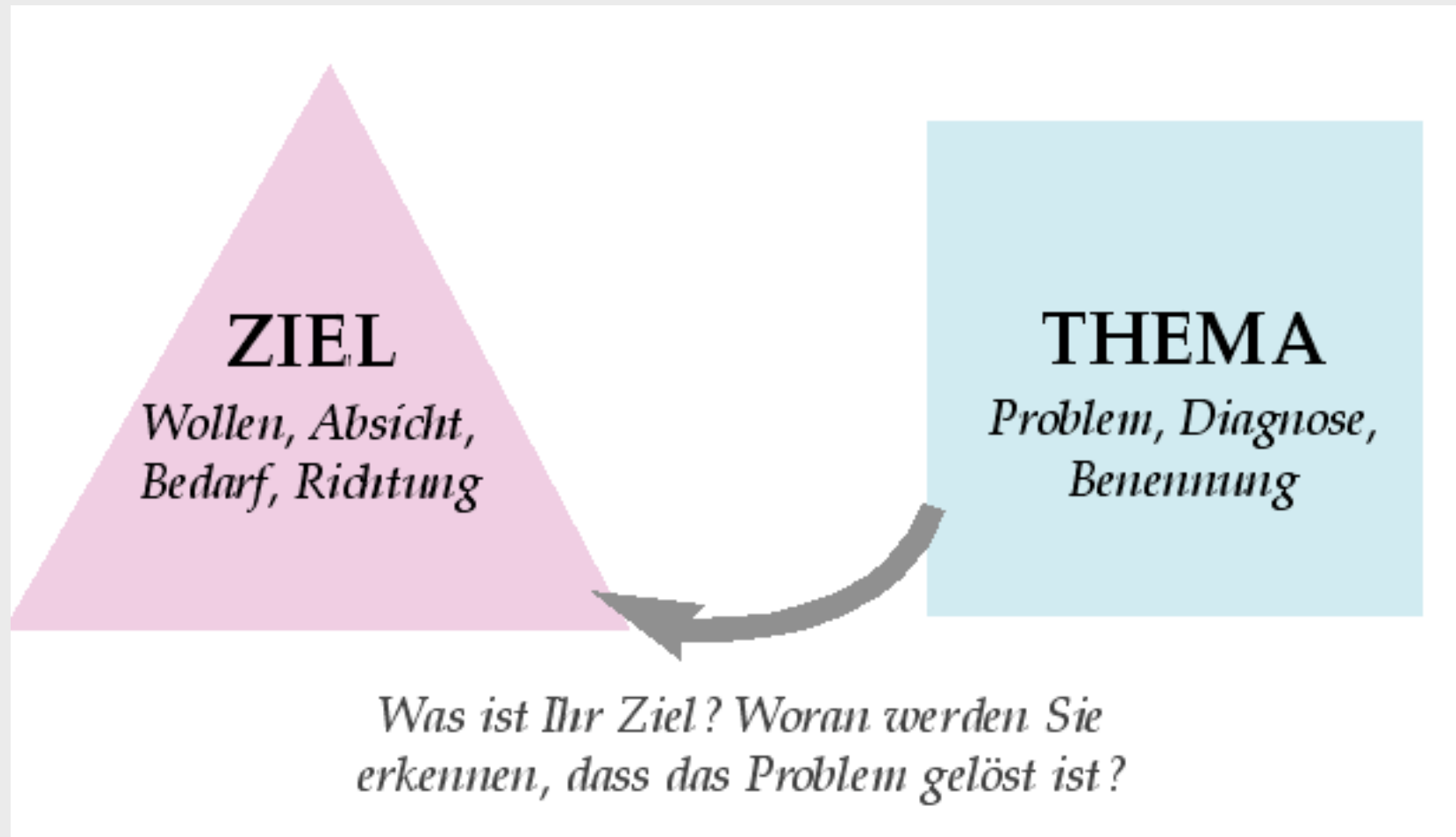
*Welches Thema ist  
heute vorrangig zu  
klären? Wie hieße das  
Problemthema nach  
einer Lösung?*

## THEMA

*Problem, Diagnose,  
Benennung*

**Beginnt der Klient also mit einer  
(oft diffusen oder weitläufigen)  
Schilderung der Situation  
gilt das Bemühen dem Finden oder  
Definieren eines lösbaren Problems.**

**Dieses Muster passt zum Beziehungstyp bzw. "Besucher".**



**Beginnt der Klient rasch mit dem Thema  
oder Problem wird dieses nicht vertieft  
sondern gemeinsam versucht,  
ein Ziel zu definieren, das der Klient anstrebt.**

**Dieses Muster passt zum Sachtyp bzw. "Klagenden".**



Beginnt der Klient jedoch mit einem Ziel  
(oft auch als "Nicht-Ziel" geäußert - "ich will nicht mehr ...")  
dann gilt es, gemeinsam vorhandene, nutzbare  
Erfahrungen und Ressourcen zu analysieren.

Dieses Muster passt zum Handlungstyp bzw. "Kunden".

**Da sich das Leitdreieck  
auch perfekt für Eigencoaching oder Prozessmonitoring  
eignet, lässt es sich gut außerhalb der Praxis  
einüben und verinnerlichen.**

**Und weil sich aus dem Erkennen des psychographischen Typs der Klienten auch zahlreiche andere praktische Anwendungen ableiten und viele bereits erprobte Interventionen "typgerecht" einsetzen lassen, optimiert die Psychographie potentiell andere gute Ansätze.**

**Literatur, vertiefende Informationen,  
Typentests, Archiv, ein Forum u.v.m.  
findet sich bei Interesse auf der Seite**

**[www.psychographie.de](http://www.psychographie.de)**

## Werner Winkler

ursprünglich Werbetechniker, Kalligraf und Buchhändler  
erlernte nach ehrenamtlicher Arbeit mit Suizidgefährdeten  
und einer Ausbildung zum Psychologischen Berater  
1997 Lösungsorientierte Kurztherapie bei Steve de Shazer  
und Psychographie bei Dietmar Friedmann. Er arbeitet  
seitdem als freier Berater, Coach und Autor.

**1999** gründete er mit Dietmar Friedmann  
die Psychographie-Initiative e.V., die seitdem  
das Thema fördert und pflegt.  
Seine Bücher zur Psychographie wurden/werden  
**2007-2008** in Koreanisch, Chinesisch,  
Tschechisch und Englisch übersetzt.

[www.wernerwinkler.de](http://www.wernerwinkler.de)